

Münster Marketing

375 Jahre Westfälischer Frieden
Das Jubiläumsjahr



375 Jahre
Westfälischer
Frieden

Ein Jahr für DICH, für UNS, für ALLE.





vrede
 سلام paz
PEACE PAX
 和平 שלום
 PAIX Мир

Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 1648 wurden in Münster und Osnabrück Verträge geschlossen, deren Bedeutung weit über ihre Zeit hinausreicht: Der Westfälische Frieden markiert nicht nur das Ende verheerender Kriege, sondern auch den Beginn einer neuen Ordnung basierend auf den Prinzipien der Souveränität, Territorialität und Verhandlung. Er war nicht nur ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum heutigen Völkerrecht, sondern auch das Fundament für unser modernes Verständnis von Frieden, Diplomatie und Koexistenz.

Im Jahr 2023 haben wir das Jubiläum „375 Jahre Westfälischer Frieden“ mit der Stadtgesellschaft und zahlreichen Gästen gemeinsam gewürdigt. Die weltpolitische Lage erinnert uns daran, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist. Er ist vielmehr eine Aufgabe, die uns immer wieder neu herausfordert. Es liegt bei uns allen, für unsere Werte einzustehen: Für Toleranz, Völkerverständigung, Vielfalt, Demokratie und Dialog, gegen Faschismus, Terror und Antisemitismus. Münster trägt mit Stolz den Titel „Stadt des Westfälischen Friedens“. Dieser Titel ist nicht nur ein historisches Erbe – er ist eine Verpflichtung, die uns anspornt, den Geist des Friedens lebendig zu halten. Getragen durch kulturelle und wissenschaftliche Initiativen und vor allem durch das Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger, die den Friedensgedanken in ihrem Handeln und Denken verwirklichen.

Genau dieses Engagement ist es, das unser Jubiläum in dieser Form erst möglich machte. Mein herzlicher Dank geht an alle Beteiligten.

Ihr



Markus Lewe

Oberbürgermeister der Stadt Münster

Als am 24.02.2022 Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine begann, stellte sich die Frage nach der Gestaltung des Jubiläums „375 Jahre Westfälischer Friede“ völlig neu. Sollten wir angesichts des akut bedrohten Friedens in Europa und des Scheiterns von Diplomatie ein solches Jubiläum überhaupt begehen? Und wenn ja, wie?

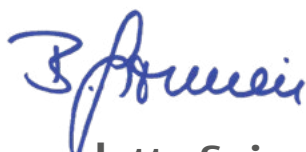
Wir haben uns entschieden, die Erinnerung an den Westfälischen Frieden und die gewaltige Moderationsleistung der Beteiligten gerade jetzt zu würdigen und mit dem Jubiläum daran zu erinnern – feiern wollten wir es nicht.

Statt ein starres Konzept zu entwickeln, haben wir Raum für vielfältige Stimmen und Perspektiven gegeben. Besonders junge Menschen hatten die Möglichkeit, ihre Gedanken zu Krieg und Frieden öffentlich zu machen. So wurde das Programm zu einem Erinnerungsjahr der Bürgerschaft für die Bürgerschaft, vielfältig und in die Zukunft gerichtet.

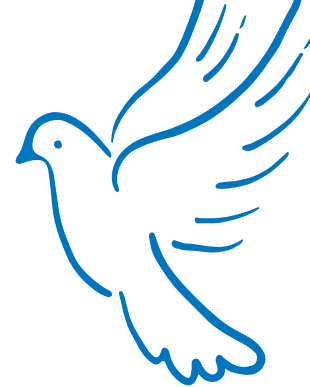
Unser Dank gilt allen, die ihre Ideen eingebracht und die Erinnerungskultur unserer Stadt bereichert haben. Wir danken dem Rat der Stadt Münster, der mit weitsichtigen Entscheidungen und einer wohlwollenden Begleitung dem Jubiläumsjahr eine große Bedeutung für die Geschichte dieser Stadt zugestanden hat und damit auch den Sorgen und Fragen der Menschen in unserer Stadt Raum gegeben hat. Hervorheben möchten wir ferner den AK 1648 mit seiner klugen kuratorischen Begleitung des Jahres. Wir danken zudem den zahlreichen großen und kleinen Organisationen aus Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, die mit ihrem Engagement ein vielfältiges, gleichwohl sehr substantielles und aufmerksamkeitsstarkes Programm zustande gebracht haben, das mit über 300 einzelnen Programmbausteinen über 100.000 Menschen direkt erreicht und es bis in das öffentlich-rechtliche Fernsehen zur Prime Time geschafft hat.

Wir sind stolz, 2023/24 zu einem besonderen Jahr gemacht zu haben, das die Bedeutung des Friedensschlusses von 1648 würdigt und hoffentlich in die Zukunft wirkt.

Mit herzlichen Grüßen



Bernadette Spinnen
Leiterin Münster Marketing



Das Jubiläumsjahr

Vorwort Markus Lewe, Oberbürgermeister der Stadt Münster	04
Vorwort Bernadette Spinnen, Leiterin Münster Marketing	05
Der historische Hintergrund	08
Die Friedenskette	09
Ein kraftvoller Auftakt – Die Eröffnungswoche	12
Friedens-Bewegung	13
Friedens-Begegnung & FriedensPunkt	14
Friedens-Singen & Friedens-Klänge	15
Tag der Niederlande	16
Hansetafel als „Friedenstafel“	17
Die starke Mitte – Erinnerung und Gegenwart	20
Bundesweite Eröffnung „Tag des offenen Denkmals®“	21
Geschichte(n) berichten?! Der Westfälische Friede goes Social Media (die Schülerakademie)	23
„Denkmalanders“ (die Schulaktionswoche)	24
„Verehrt, vergessen, verachtet, verstanden? Kriegerdenkmäler als Zeichen (in) der Zeit“	25
Friedenskulturmonat	26
Die Westfälische Friedenskonferenz	27
DAS JUBILÄUM! – Die Sehnsucht nach Frieden	30
Das Book of Peace	31
Let’s talk! Peace Beyond Borders	32
Westphalian Peace Summit	33
Longing for Peace	34
Ein würdiger Abschluss – #muensterforeurope	38
Die Verleihung des Friedenspreises	39
We are Europe	40
Celebrate Democracy – die Kopfhörerparty im Zeichen Europas	41
Ein Jahr mit vielen Höhepunkten	42
Die Jugend hat das erste Wort	43
Kinderrechtifest	44
Kinderfriedenstreffen	45
Jugendchorfestival Pueri Cantores	46
Schulen für den Frieden	47

<i>Vielfältig aber nie beliebig – Die Menschen der Stadt sind Co-Kreatoren des Jubiläumsjahres</i>	48
#peaceprojects: Westfälisches Friedensballett	49
#peaceprojects: Building	50
#peaceprojects: Orte des Dialogs	51
#peaceprojects: Build Peace! – Diplomatic simulation game & Friedenslieder aus aller Welt	52
#peaceprojects: Battle (and Peace) of the Bands & Peace Poetry Slam	53
#peaceprojects: Destination Love & Das Café am Ende vom Ende der Welt	54
#peaceprojects: Und der Friede soll euer ganzes Leben bestimmen & Ein gemeinsames Musikvideo: Münster – Karlsruhe – Winnyzja	55
Die Friedenskinos	56
<i>Dem Frieden ein Fundament geben – Wissenschaftliche Beiträge und Dialoge</i>	58
Der Historiker*innenpreis	59
Wissenschaftliche Tagungen	60
Frieden zum Anfassen	61
<i>Der Friede als LebensART – Kunst als Dialog und kreative Verständigung</i>	62
„Und wenn morgen Frieden wäre?“ (Theater Münster)	63
„Wann, wenn nicht jetzt?“ (WBT)	64
Oxford Space Base (Theater im Pumpenhaus/Ballmoos Productions)	65
Das Begegnungszentrum Meerwiese	66
Vivat Pax!	67
<i>Religiöse Vielfalt leben – Spirituelle Impulse und Dialoge</i>	68
Das Treffen der Religionsgemeinschaften aus Münster und Osnabrück	69
Der Bundeskongress der Räte der Religionen	70
Viele Gemeinschaften mit einem gemeinsamen Ziel	71
<i>Gemeinsam für den Frieden – Sport im Zeichen des Miteinanders</i>	72
Der Sparkassen Münsterland Giro	73
Münster als Hosttown der Special Olympics World Games	74
Twin City Games	75
<i>Über die Grenzen Münsters hinaus</i>	76
Münsterland e.V.	77
Den Frieden (be-)suchen	78
Geschichte und Identität	79
Eine Auswahl der Förderer, Beteiligten und KooperationspartnerInnen	80
Schlusswort „Was bleibt ...“ und Impressum	82



Der historische Hintergrund

In unfriedlichen Zeiten das Jubiläum eines historischen Friedens begehen – durften wir das? Wir fanden: Ja. Denn der Westfälische Frieden, das „Wunder von Westfalen“, hat uns gerade heute noch Wichtiges zu sagen.

Der Westfälische Frieden wurde 1648 in Münster und Osnabrück geschlossen. Damit beendete ein gesamteuropäischer Friedenskongress den Dreißigjährigen Krieg, der katastrophales Leid über große Teile Europas gebracht hatte und in dem vier große europäische Kriege unlösbar miteinander verflochten schienen. Immerhin drei dieser verheerenden Kriege wurden 1648 beendet: Der Achtzigjährige Krieg der Niederländer gegen Spanien, der Krieg Schwedens sowie der Krieg Frankreichs gegen das Heilige Römische Reich. Und zugleich fand mit dem Westfälischen Frieden das Zeitalter der blutigen Religionskriege sein Ende.

1648 gelang etwas, dessen weltgeschichtliche Bedeutung erst in der Rückschau zu begreifen war und ist: Hier wurde ein Grundstein gelegt für das moderne Völkerrecht und für die Entstehung einer europäischen Friedensordnung gleichberechtigter Staaten.

*Der Westfälische Frieden
als Graphic-Novel*



Auch über die vertraglichen Ergebnisse hinaus wiesen Verhandlungen und Friedensschluss in ihrem komplizierten Zustandekommen so viel Innovatives und Kreatives auf, dass es sich auch heute noch lohnt, darüber nachzudenken, nicht zuletzt angesichts der aktuellen Konflikte in Europa und der Welt.

Alle Beteiligten hatten bis zuletzt versucht, auf dem Schlachtfeld noch Vorteile zu erringen. Doch am Ende stand kein Siegfrieden, sondern ein Frieden der Verständigung – und das zwischen Parteien, die zum Teil nicht einmal direkt miteinander verhandeln wollten. Unermüdliche Vermittlertätigkeit, Kompromissbereitschaft und Geduld auf allen Seiten waren nötig, um dem Frieden in langwierigen Verhandlungen zum Durchbruch zu verhelfen.



Die Friedenskette

Am 24. Februar, dem Jahrestag des Einmarsches Russlands in die Ukraine, kamen bei regnerischem Wetter etwa 20.000 Menschen zusammen, um eine Menschenkette zwischen den Friedensäulen der Rathäuser in Münster und Osnabrück zu bilden. Das Schließen der Kette um 16 Uhr wurde von Glockengeläut, einer Schweigeminute und dem gemeinsamen Singen von John Lennons „Give Peace A Chance“ begleitet. Organisiert wurde die Friedenskette vom Friedensforum Münster und der OFRI mit Unterstützung der Städte Münster und Osnabrück.







**„It is important for us
to ensure, that the
young people’s voices
are heard here.“**

Leymah Gbowee – Friedensnobelpreisträgerin 2011
und Speakerin bei „Das Jubiläum“

*„Es ist wichtig, dass wir sicherstellen,
dass die Stimmen der jungen
Menschen hier gehört werden.“*

Immanuel
Kant
Gymnasium

Wilhelm-
Hitler-
Gymnasium

Wir bringen
Energie in
Leben

Ein kraftvoller Auftakt – Die Eröffnungswoche

Im Mai nahm das Jubiläum mit einer Eröffnungswoche richtig Fahrt auf. Hintergrund war das historische Datum des 15. Mai, an dem der „Frieden von Münster“ von den Gesandten Spaniens und der Niederlande in Münsters Rathaus ratifiziert und beschworen wurde. Dieses bedeutende Ereignis markierte das Ende des 80-jährigen Unabhängigkeitskrieges der Niederlande und die Anerkennung ihrer Souveränität. Und zugleich war damit der erste Meilenstein des Friedensjahres 1648 gesetzt.

Das Jubiläum erinnerte an diesen historischen Moment mit dem „Tag der Niederlande“, bei dem sowohl die europäische Freundschaft – in Form des „Friedensfeuers“ – als auch die Wissenschaft – repräsentiert durch das Haus der Niederlande – im Mittelpunkt standen.

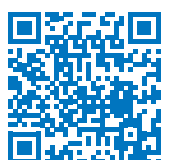
Zuvor hatte am 12. Mai der Eröffnungstag stattgefunden, an dem die Jugend bei einer „Friedens-Bewegung“ das erste Wort hatte. Es folgte ein diverses Veranstaltungsprogramm für alle Bürgerinnen, Bürger und Gäste der Stadt, darunter die „Friedens-Begegnung“, der „Friedens-Punkt“, das „Friedens-Singen“ und schließlich die „Friedens-Klänge“.

Abgerundet wurde die Eröffnungswoche durch die Hansetafel, die sich in diesem Jahr als „Friedenstafel“ in neuem Gewand präsentierte.



Alles in allem vereinigte die Eröffnungswoche so alle zentralen Anliegen des Jubiläumsjahres: die besondere Bedeutung der Jugend, die breite Einbindung der Bürgerschaft und die internationale Dimension, in der die Vergangenheit mit aktuellen Herausforderungen und Perspektiven verbunden und der Geist des Friedens lebendig und aktuell gehalten wurde.

Zum Film
über die Woche





Friedens-Bewegung

Schüler*innen eröffneten das Jubiläumsjahr mit einem beeindruckenden Sternmarsch zum Domplatz, bei dem fast 7.000 Menschen für den Frieden demonstrierten. Dieses bewegende Bild prägte die Stadt. Schon seit Anfang des Jahres fanden – organisiert von Stadt und Theater im Pumpenhaus – vielfältige Projekt-tage statt, die Friedensthemen künstlerisch und wissenschaftlich erlebbar machten. Die zentrale Veranstaltung bot Musik, Performances und Interviews, die den hohen Wert des Friedens verdeutlichten.





Friedens-Begegnung & FriedensPunkt

193 Hocker im Friedenslook standen bei strahlendem Sonnenschein symbolisch für die 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen bei der „Friedens-Begegnung“ auf dem Prinzipalmarkt. Besucher*innen nutzten den Platz, um sich auszutauschen, Musik zu machen oder einfach nur die Sonne zu genießen.

Als „FriedensPunkt“ fungierte am 12. und 13. Mai 2023 ein Raum der Bezirksregierung. Rund 400 Bürger*innen kamen bei Kaffee und Kaltgetränken zusammen. Kreative Aktionen wie „Zeitungsgarn spinnen“ oder eine Stempelwerkstatt begleiteten das Programm, zu dem auch Trickfilme rund um „Fido den Außerwestfälischen“ und Ausstellungsstücke der Friedens-Bewegung gehörten.



Friedens-Singen & Friedens-Klänge

Bei strahlend schönem Wetter sangen weit über 1.000 Menschen aller Altersgruppen gemeinsam mit David Rauterberg Friedenslieder auf dem Domplatz. In einzigartiger Atmosphäre wurden 14 Lieder angestimmt, von „Blowin in the wind“ über „Imagine“ bis hin zu „Freude, schöner Götterfunken“. Ein Höhepunkt war die aufblasbare Weltkugel, die zum Lied „We are the world“ über die Köpfe der Menge gespielt wurde.

Nach Sonnenuntergang improvisierten die Musiker Frederik Köster an der Trompete vom Sentenzbogen aus und Tomasz Nowak an der Orgel von St. Lamberti abwechselnd in kurzen Sets, indem sie ihre Assoziationen zum Thema „Frieden“ erklingen ließen. Ihre unterschiedliche musikalische Herkunft, ihre verschiedenen Instrumente und Klangsprachen tauchten den Prinzipalmarkt in eine ganz besondere Stimmung. Das Wort „Frieden“, in verschiedenen Sprachen und Schriftarten als grafische Collage auf die Giebelhäuser zwischen Rathaus und Lambertikirche projiziert, unterstrich, worum es allen ging und geht.





Tag der Niederlande



Am 15. Mai veranstaltete das Zentrum für Niederlande-Studien (ZNS) in Kooperation mit der Stadt Münster und der Universiteit Utrecht (Niederlande) einen Tag der deutsch-niederländischen Begegnung. Auf dem Programm standen ein Gedichtwettbewerb, ein Glockenspielkonzert, ein Symposium über die deutsch-niederländisch-europäischen Beziehungen von 1648 bis heute, die Antrittsvorlesung des neuen Direktors des ZNS, Prof. Dr. Jacco Pekkelder, und die Ankunft des „Friedensfeuers“. Letzteres – eigentlich ein Symbol für die Befreiung der Niederlande von der deutschen Besetzung am 5. Mai – kam im Gedenken an die Bedeutung Münsters für die niederländische Souveränität erstmals nach Deutschland und setzte damit ein bewegendes Zeichen europäischer Freundschaft.

Die Hansetafel als „Friedenstafel“

Zum Abschluss der Eröffnungswoche wurde es kulinarisch: Das traditionelle Hansemahl präsentierte sich in neuem Gewand als „Friedenstafel“. Rund 40 Kaufleute aus Münsters Innenstadt servierten in Jubiläumsschürzen etwa 4.000 Schnittchen. Bei sonnigem Wetter genossen die Gäste ein besonderes musikalisches Rahmenprogramm: Das Saxophonquartett „Pindakaas“ und das Blechbläserensemble „Embrassy“ spielten aus den Giebelhäusern am Prinzipalmarkt Werke von der Zeit des Westfälischen Friedens bis heute. Kostenlose Stadtführungen rundeten die Veranstaltung ab.



Tag des offenen Denkmals®

Bundesweit koordiniert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz
2023 -



Tag des offenen Denkmals®
Bundesweit koordiniert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Tag des offenen Denkmals®
Bundesweit koordiniert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Tag des offenen Denkmals®
Bundesweit koordiniert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz



enen

„Das ist keine Feier, sondern eine Erinnerung.“

Markus Lenzen – UN Global Peace Fund Manager
und Speaker bei „Das Jubiläum“

h die Deutsche Stiftung Denkmalschutz
– Münster



Tag des
offenen
Denkmals®

Bundesweit koordiniert durch die
Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Tag des
offenen
Denkmals®

Bundesweit koordiniert durch die
Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Tag des
offenen
Denkmals®

Bundesweit koordiniert durch die
Deutsche Stiftung Denkmalschutz



Die starke Mitte – Erinnerung und Gegenwart

Einen Meilenstein dieses an Höhepunkten nicht armen Jahres bildeten die Veranstaltungen im September. Zeitlich orientierten sie sich am Friedensmonat, der traditionell mit dem Antikriegstag am 1. September beginnt, während sie inhaltlich im Zeichen von vier Schwerpunkten standen: der bundesweiten Eröffnung des Tages des offenen Denkmals, den Dialogen zum Frieden, die sich auch inhaltlich am Thema „Denkmal“ orientierten, der von der WWL organisierten Westfälischen Friedenskonferenz und dem „Friedenskulturmonat“, organisiert von einem breiten Bündnis zivilgesellschaftlicher Friedensakteure.

Bundesweite Eröffnung „Tag des offenen Denkmals“[®]



Der Westfälische Friede hat sich nicht nur in die DNA der Stadt Münster eingeschrieben, sondern auch ihre Denkmallandschaft geprägt. So war es naheliegend, dass im Jubiläumsjahr 2023 die bundesweite Eröffnung des „Tags des offenen Denkmals“[®] in Münster stattfand – der Auftakt zu Deutschlands bundesweit größter Kulturveranstaltung, der jedes Jahr in einer anderen Stadt stattfindet. Veranstaltet wird er von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Kooperation mit der jeweiligen Gastgeberstadt.





Auf dem Lambertikirchplatz erwartete die Besucher*innen ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, musikalisch begleitet von Jan Löchel und Henning Wehland. Hinzu kam ein „Markt der Möglichkeiten“, auf dem Ausstellerinnen und Aussteller die Vielfalt und Potenziale des Denkmalschutzes präsentierten. Darüber hinaus wurden rund 100 fachkundige Führungen zu Denkmälern im Stadtgebiet angeboten.



Geschichte(n) berichten?!

Der Westfälische Friede goes Social Media (die Schülerakademie)

Mit der jährlichen, vom AK 1648 kuratierten, Veranstaltungsreihe „Münster 1648: Dialoge zum Frieden“ nimmt die Stadt Münster Bezug auf die Verhandlungen zur Beendigung des Dreißigjährigen Krieges. Dabei würdigt sie nicht nur das historische Ereignis und seine Wirkungsgeschichte, sondern stellt insbesondere die Verantwortung für Gegenwart und Zukunft in den Mittelpunkt. Neben Tagungen und Vorträgen steht immer auch die Jugend im Mittelpunkt, was in diesem Jahr durch die Schülerakademie und die erstmalige Schulaktionswoche zum Ausdruck kam.

Die Schülerakademie beschäftigte sich vor dem Hintergrund der Geschichte des Westfälischen Friedens mit der Frage nach der Gewinnung valider Informationen sowie deren Aufbereitung und Präsentation u.a. in Social Media. Von Expert*innen aus Journalismus und Forschung unterstützt, wurden die Ergebnisse auf verschiedenen Social Media Kanälen der Stadtgesellschaft veröffentlicht.



„Denkmalanders“ (die Schulaktionswoche)



Die Schulaktionswoche setzte die Idee der Schülerakademie fort, knüpfte aber inhaltlich an den zeitgleich stattfindenden Tag des offenen Denkmals an. Unter der Leitung des Zeitreisebus-Teams (Anke Leitzgen und Daniel Schöller), das im namensgebenden Bulli mit einer Vielzahl technischer Hilfsmittel (z.B. Podcast-Studio und Drohne) unterwegs war, beschäftigten sich fünf Schulklassen mit drei Denkmalorten, die aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und digital aufbereitet wurden.



Verehrt, vergessen, verachtet, verstanden? Kriegerdenkmäler als Zeichen (in) der Zeit

*Ausgehend von den gesellschaftlichen Spannungsfeldern rund um Kriegerdenkmäler setzte sich die internationale Tagung im Theater im Pumpenhaus zum Ziel, über die notwendige Bestandsaufnahme hinaus einen differenzierten Blick zu werfen auf den Wandel des geschichtskulturellen Umgangs, auf geschichtspolitische Interventionen und auf die Impulse gegenwärtiger Aktivist*innen. Daraus konnte Orientierung für aktuelle und zukünftige Denkmaldebatten gewonnen werden.*



Friedenskulturmonat



Bereits zum 19. Mal luden die Münsteraner Friedensaktiven im September zum traditionellen Friedenskulturmonat ein, der in diesem Jahr unter dem Motto „Verhandeln – jetzt!“ stand. 15 Organisationen präsentierten elf Veranstaltungen, sie reichten von Gedenkveranstaltungen über Tagungen und Theaterstücke bis zum Friedensmahl auf dem Platz des Westfälischen Friedens im Rahmen des Interkulturellen Festes.





Die Westfälische Friedenskonferenz

*Am 15. September richtete die Wirtschaftliche Gesellschaft für Westfalen und Lippe e. V. (WWL) erstmals die Westfälische Friedenskonferenz aus, bei der namhafte Politiker*innen, Unternehmer*innen und Expert*innen im historischen Rathaus über Wege zu dauerhaftem Frieden diskutierten. Dabei verabschiedeten sie das „Signal von Münster“, in dem es unter anderem heißt: „Nur durch Dialog ist dauerhafter Frieden möglich. Nur durch Gesprächsbereitschaft können Konflikte langfristig gelöst werden.“*





OEDING ERDEL

MILITÄR

„We have to listen and make voices heard.“

Elmar Theveßen – Leiter ZDF-Studio Washington
und Speaker bei „Das Jubiläum“

*„Wir müssen zuhören und verschiedenen
Stimmen Gehör verschaffen.“*





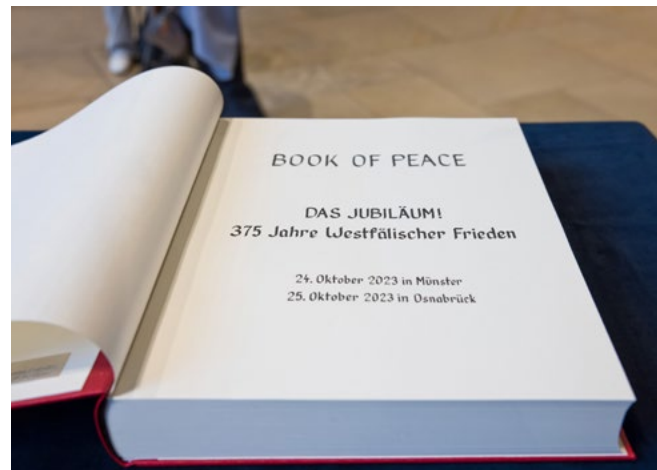
*DAS JUBILÄUM in der
filmischen Zusammenfassung*

DAS JUBILÄUM! – Die Sehnsucht nach Frieden

Auf den Tag genau 375 Jahre nach der Unterzeichnung der Verträge des Westfälischen Friedens fand das Jubiläum am 24. Oktober einen Höhepunkt, der alle Schwerpunkt-Themen des Jahres in sich vereinte. Er begann (Book of Peace) und endete (Longing for Peace) mit gemeinschaftlichen, emotionalen Ausdrucksformen der Friedenssehnsucht. Sie bildeten den Rahmen für inhaltliche Debatten – für Diskussionsveranstaltungen, die sich nicht zuletzt zum Ziel gesetzt hatten, minoritären bzw. weniger beachteten Positionen u.a. aus dem Globalen Süden eine Stimme zu geben. Auch hier machte die Jugend den Anfang (Let's Talk! Peace Beyond Borders), deren inhaltlicher Faden am Abend vom Westphalian Peace Summit wieder aufgenommen wurde.

Das Book of Peace

Den ganzen Tag über lag das vom Juwelierhaus Osthues gestiftete „Book of Peace“ im Historischen Rathaus aus und gab allen die Möglichkeit, ihren Wunsch nach Frieden in Worte zu fassen und zu bekräftigen. Rund 1000 Besucher*innen des „JUBILÄUMS“ trugen sich ein, sie nahmen dafür zum Teil lange Warteschlangen in Kauf. Am nächsten Tag wurde das Buch auch in Osnabrück für den dortigen Jubiläumstag ausgelegt.





Let's Talk
in voller Länge



Let's Talk! Peace Beyond Borders

Am 24. Oktober stand die Perspektive der Jugend erneut im Mittelpunkt und fand ihren Ausdruck in einer lebhaften Jungen Debatte mit internationalen Gästen, u.a. aus Indien, Pakistan und Liberia. Von MUI MUN – in Kooperation mit der Stadt Münster – organisiert, verknüpfte die Veranstaltung vielfältige kulturelle, wirtschaftliche und politische Perspektiven und erkundete Friedenskonzepte in unserer komplexen globalen Landschaft.

„Let's not devise new strategies to divide what calls for collective action ...“

Prof. Ummu Salma Bava



Westphalian Peace Summit

Im ausverkauften Großen Haus des Theaters Münster diskutierten Leymah Gbowee (Friedensnobelpreisträgerin 2011), Prof. Dan Smith (SIPRI), Prof. Ummu Salma Bava (Universität New Delhi) und Elmar Theveßen (ZDF-Studio Washington D.C.) mit Moderator Georg Restle (ARD-Magazin Monitor) über Friedensbildungsprozesse in der Welt. Ein besonderer Schwerpunkt der zwischen Ernüchterung und Hoffnung oszillierenden Debatte lag auf der in Europa bislang wenig beachteten Perspektive des Globalen Südens.

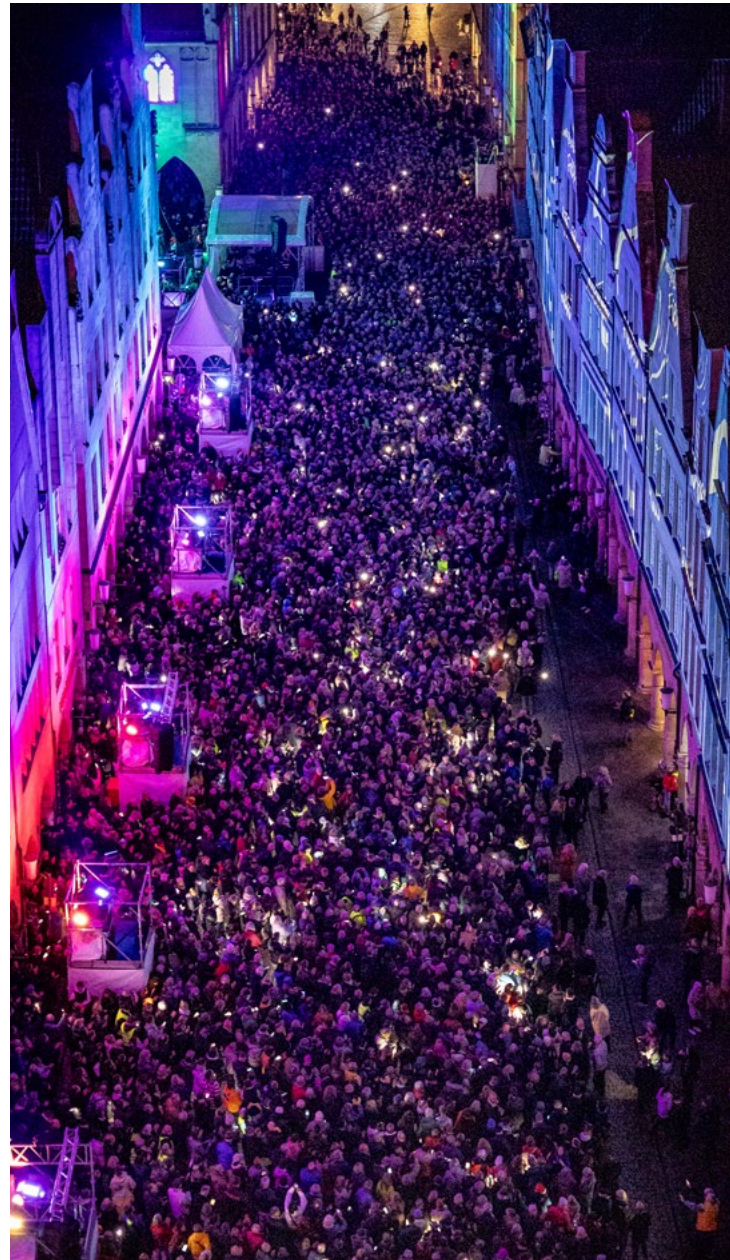


Der Westphalian Peace Summit in voller Länge



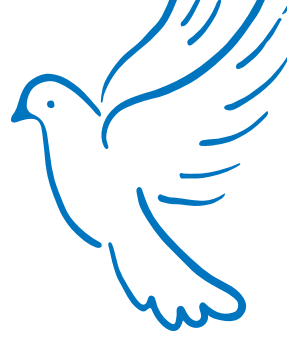
Longing for Peace

Am Abend des historischen Jahrestages kamen rund 10.000 Menschen auf den Prinzipalmarkt, um mit der Inszenierung „Longing for Peace“ ein Zeichen der Hoffnung in friedlosen Zeiten zu setzen. In einer emotionalen Bild- und Klangreise wurde der Sehnsucht nach Frieden Raum gegeben. Nach einer Idee von Fritz Schmücker hatte der Hamburger Michael Batz ein Lichtkunst-Programm entwickelt. Für den Hörgenuss sorgte das international besetzte Westfälische Friedensensemble unter der Leitung von Matthias Loibner mit Klängen und Melodien auf Instrumenten vom Saxophon bis zur Drehleier.



Longing for Peace
im Film





**„The job does not
end with the peace
agreement ...“**

Prof. Dan Smith







**„Ohne Mut
wäre unser
Europa
verloren.“**

Frank-Walter Steinmeier
in der Laudatio für Emmanuel Macron

Ein würdiger Abschluss – #muensterforeurope



Aus terminlichen Gründen – ein Staatspräsident hat nun einmal einen vollen Kalender – wurde ein weiterer Höhepunkt des Jubiläums in den Mai des Folgejahres verschoben und so zu einem international glanzvollen Abschluss der 375-Jahr-Feierlichkeiten: die Verleihung des von der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen und Lippe gestifteten Internationalen Preises des Westfälischen Friedens an den französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron und an das Deutsch-Polnische Jugendwerk.

Begleitet wurde die Preisverleihung von einer europäischen Jugendbegegnung unter dem Titel „We are Europe“, die Anknüpfungspunkte für die deutsch-französisch-polnische Freundschaft bot und auch die Partnerschaftsvereine miteinbezog.

Auf diese Weise wurde zum Abschluss noch einmal die europäische Komponente des Westfälischen Friedens betont, die ja bereits 2015 mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel eine besonderer Würdigung erfahren hatte und sich nun in das zeitliche Umfeld der Europawahl mit eigenen Veranstaltungsschwerpunkten einfügte. Unter anderem veranstaltete die Stadt Münster kurz vor der Wahl eine Neuauflage der beliebten Kopfhörerparty, um noch einmal für Demokratie und Europa zu werben.



*Der Rückblick auf
#muensterforeurope*



Die Verleihung des Friedenspreises



Der französische Staatspräsident Emmanuel Macron und das Deutsch-Polnische Jugendwerk haben am 28. Mai im Historischen Rathaus in Münster den Internationalen Preis des Westfälischen Friedens 2024 erhalten. Die Wirtschaftliche Gesellschaft für Westfalen und Lippe (WWL) überreichte Macron den Preis im Rahmen des dreitägigen Staatsbesuchs des französischen Präsidenten in Deutschland. Der Friedenspreis der WWL wird seit 1998 alle zwei Jahre vergeben.



We are Europe



*Europas Jugend bewegt: Unter dem Motto „We are Europe!“ verwandelte sich die Stubengasse am 28. Mai in einen Ort der Begegnung für rund 300 Schüler*innen sowie 100 Aktive aus Partnerschaftsvereinen aus Deutschland, Frankreich und Polen. Parallel zur Verleihung des Internationalen Preises des Westfälischen Friedens hatten die Jugendlichen hier die Möglichkeit, sich über Europa und ihre Hoffnungen für die Zukunft auszutauschen.*



*Unter einem großen Schirmdach konnten die Jugendlichen auf Europa Hockern vor der Bühne mit LED-Wand Platz nehmen. Dorthin wurde am Vormittag der Livestream der Friedenspreisverleihung im Rathaus übertragen. Zudem konnten die Beteiligten von einem besonderen Bereich aus die Friedenspreisträger auf dem Sentenzbogen live miterleben. Am Nachmittag fand ein interaktiv gestaltetes Programm statt, bei dem sich u.a. Bundesministerin Lisa Paus und die polnische Bildungsministerin Barbara Nowacka den Fragen der Schüler*innen stellten. Begleitet wurde die Veranstaltung von Improvisationstheater und Live-Musik.*

Celebrate Democracy – die Kopfhörerparty im Zeichen Europas



Unter dem Motto „Celebrate Democracy – in Vielfalt geeint“ haben tausende Münsteraner zwei Tage vor der Europawahl die Demokratie gefeiert. Vor dem Hintergrund der mottoentsprechend illuminierten Fassaden entstand auf dem von 6.000 Menschen voll ausgelasteten Dancefloor des Prinzipalmarkts eine sehr besondere Atmosphäre, die ganz dem Leitspruch der EU „In Vielfalt geeint“ entsprach.

Mit der Auswahl von drei verschiedenen Musikkanälen – bespielt durch Antenne Münster sowie DJs vom Heaven und Cuba – auf dem Kopfhörer feierten die unterschiedlichsten Menschen aller Altersgruppen gemeinsam.



„In Vielfalt geeint.“

Leitspruch der Europäischen Union

Ein Jahr mit vielen Höhepunkten

Im chronologischen Überblick des Jahres dürfte bereits deutlich geworden sein: Dessen zentral organisierte Höhepunkte waren beileibe nicht die einzigen erzählenswerten Ereignisse. Das Jubiläum war eben kein vorgefertigtes Gesamtpaket, sondern lebte von der Beteiligung und dem Engagement der Zivilgesellschaft – ein Jubiläum von der Bürgerschaft für die Bürgerschaft.

Dabei folgten die Beiträge stets dem Anspruch, das historische Ereignis in die Gegenwart und Zukunft zu „übersetzen“ und zugleich die spezifisch münsterschen Aspekte im Blick zu behalten. So lag es nahe, dass die Jugend als Generation der Zukunft das erste oder zumindest ein gewichtiges Wort mitreden sollte.

Zugleich spiegelte sich Münsters Profil als Stadt der Wissenschaft und Lebensart in der Beteiligung der Universität, der Fachhochschulen und Hochschulen sowie der Theater und freien Kunstgruppen wider.

Entsprechend der besonderen Bedeutung der Konfessionen für den Friedensschluss von 1648 engagierten sich die Religionsgemeinschaften in besonderer Weise.

Auf den Spuren der Friedensreiter und im Dienste der Gemeinschaftsbildung fanden zudem zahlreiche Sportveranstaltungen statt.





Die Jugend hat das erste Wort

Schon immer war in Münster klar: Der Westfälische Friede ist nicht nur ein Ereignis ferner Vergangenheit, sondern er spielt insbesondere eine Rolle für unsere Gegenwart und Zukunft. Die Jugend als Gestalterin ihrer eigenen Zukunft hatte daher bei den Jubiläumsfeierlichkeiten stets ein besonderes Gewicht. Neben den bereits in der chronologischen Übersicht genannten Veranstaltungen gab es eine Vielzahl weitere, über die wir hier einen Überblick geben möchten.

Kinderrechtefest

Am 23. September stellte der Kinderschutzbund gemeinsam mit 60 weiteren teilnehmenden Organisationen die Rechte der Kinder in den Mittelpunkt. 8.000 kleine und große Besucher erlebten Spaß und Spiel, aber auch ange-regte Diskussionen.



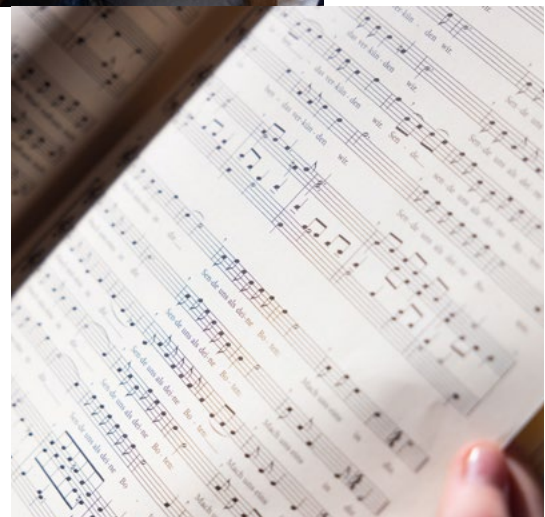


Eine Konstante in der Münsteraner Friedensarbeit ist neben dem Friedenskulturmonat das seit 1998 jährlich stattfindende Kinderfriedenstag. 1400 Grundschulkinder brachten auf dem Domplatz ihren Wunsch nach Frieden in der Welt zum Ausdruck.



Kinderfriedenstag

PUERI CANTORES



Gemeinsames Singen zur Stärkung des Zusammenhalts stand sowohl bei der Eröffnungswoche im Mai, als auch beim Chorfestival „Pueri Cantores“ im Mittelpunkt. Vom 15. bis 17. September trafen sich 1.500 junge Sängerinnen und Sänger aus 55 Chören unter dem Leitwort „Gib Frieden“.



Ein Ausschnitt aus dem Theaterstück „The Armed Man“



Auf dem Syndikatsplatz lud das Büro Internationales mit dem Friedenslabor zur Beschäftigung mit dem Frieden ein.

Schulen für den Frieden

Die Münsteraner Schulen waren im Jubiläumsjahr besonders aktiv und brachten sich in vielfältiger Form in das Programm ein, von Unterrichtsaktionen verschiedenster Art über Theaterstücke wie „The Armed Man“ am Gymnasium Paulinum bis hin zu Fahrradtouren wie die der „Friedensreiter“ des Ratsgymnasiums.



Als „Friedensreiter“ überbrachten die Ratsgymnasien Münster und Osnabrück Friedensverträge per Fahrrad.

Vielfältig aber nie beliebig: Die Menschen der Stadt sind Co-Kreatoren des Jubiläumsjahres

Zentrales Anliegen des Jubiläumsjahres war die aktive Beteiligung der Bürger*innen, die zu einer fast unüberschaubaren Fülle von Veranstaltungen geführt hat. Da es unmöglich ist, alle Veranstaltungen in dieser kleinen Broschüre vorzustellen, möchten wir uns auf zwei große Programme konzentrieren: Die „Friedensprojekte“ und die „Friedenskinos“.

Für Erstere hatte die Stiftung der Sparkasse Münsterland Ost 75.000 Euro zur Verfügung gestellt. Vergeben von der Stiftung Bürger für Münster über eine Ausschreibung, auf die sich mehr als 70 Projekte beworben hatten, wählte eine Jury 11 Projekte zur Förderung aus.



Die #peaceprojects im Film

**Frieden,
machen!**
#PEACEPROJECTS



#PEACEPROJECTS

Westfälisches Friedensballett

Bodytalk bot in Koproduktion mit dem Theater im Pumpenhaus eine De-/Rekonstruktion des „Ballet de la Paix“ aus der Zeit des Westfälischen Friedens am Originalschauplatz, dem Krameramtshaus. Unter Einbeziehung des Publikums entstand eine einzigartige Performance, die den Bogen von der Vergangenheit in die Zukunft spannte.



BUILDING

Mit der 72-stündigen Performance im Südpark bot das Theater Titanick ein soziales Experiment rund um gesellschaftliche Teilhabe, Aushandlungsprozesse und die Gestaltung unterschiedlicher Räume. Im Mittelpunkt stand das gemeinsame Bauen und Gestalten eines geteilten Lebensraumes.



#PEACEPROJECTS



Orte des Dialogs



Vamos e. V. Münster und studio formagora eröffneten durch die gemeinsame Herstellung eines Friedentisches mit Menschen unterschiedlicher und oft zerstrittener Kulturen und Herkunft einen Erfahrungsraum, in dem gemeinsam ein symbolischer Ort der Verständigung geschaffen wurde.



Build Peace! – Diplomatic simulation game & Friedenslieder aus aller Welt – Mitmachkonzert für Kinder



Der Deutsche Volksbund Kriegsgräberfürsorge e. V. simulierte mit internationalen Jugendlichen im Rahmen eines Planspiels Friedensverhandlungen zu aktuellen Großkonflikten, wobei der Westfälische Friede als Ausgangspunkt diente und verschiedene Instrumente der Friedensbildung und internationale Beziehungen beleuchtet wurden.

Die Gruppe Karibuni – Weltmusik für Kinder sensibilisierte mit Konzerten in Grundschulen für den Frieden in der Welt in all seinen Erscheinungsformen. Dabei wurde auch die Neugierde für den Frieden in und mit der Natur, den Frieden zwischen den Menschen oder den inneren Frieden mit sich selbst geweckt.



#PEACEPROJECTS

Battle (and Peace) of the Bands & Peace Poetry Slam

Die Big Band der Universität Münster veranstaltete mit dem IfM Jazzorchester Osnabrück ein musikalisches Kräfte-messen, das die Rivalität der Friedensstädte ironisch reflektierte und mit einem symbolischen Friedenschluss endete.

*In Zusammenarbeit mit der Deutschen Friedensgesellschaft lud TatWort, die Wortbühne des Kulturzentrums cuba, Autor*innen ein, sich auf einer offenen Bühne einem Wettstreit unter dem Thema „Frieden“ zu stellen.*



Destination Love & Das Café am Ende vom Ende der Welt



Jugendliche des „Cactus Junges Theater“ sammelten Friedensgeschichten aus der Stadt, der Literatur und dem Publikum, um sie in einer magischen bis meditativen Performance unter Einbeziehung des Publikums zu verarbeiten.

Das Stadtensemble Münster brachte Menschen unterschiedlicher Herkunft aus allen Stadtteilen Münsters zusammen, um beim gemeinsamen Kochen und Essen Ideen zur Weltverbesserung zu diskutieren und in einer Charta festzuhalten.

#PEACEPROJECTS



Und der Friede soll euer ganzes Leben bestimmen & Ein gemeinsames Musikvideo: Münster – Karlsruhe – Winnyzja

Zum
Musikvideo

Das Theater Saurüssel präsentierte auf einem 12 Meter hohen Gerüst vor dem St. Paulus Dom in 24 Feldern einen bunten Bilderbogen, der in Musik getaucht war. Über allem stand die Frage: Wie finde ich zum Frieden in mir und in der Welt?

Pulse of Europe inszenierte mit drei Chören aus Deutschland und der Ukraine ein Musikvideo zum Lied „One Day“ von Matisyahu, das die Sehnsucht nach Frieden und einer friedlichen Welt zum Ausdruck bringt.



Frieden
machen!
#PEACEPROJECTS

Die Friedens-kinos

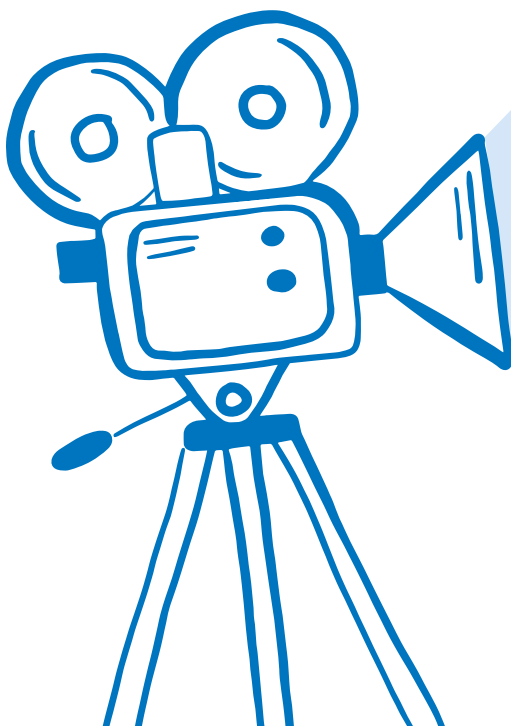
Coerde

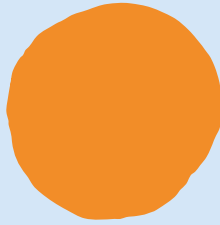
Handorf

Albachten

Berg Fidel

*Die Open-Air-Kinoreihe in vier Stadtteilen Münsters thematisierte im Sinne eines gelungenen Quartiersmanagements verschiedene Facetten des Friedens: Freundschaft und Zusammenhalt, Vorurteile, Selbstbestimmung und Toleranz sowie Kriegserfahrungen, Migration und Vertreibung. Ein besonderes Highlight war das Vorprogramm, das mit den jeweiligen Akteur*innen der Stadtteile organisiert wurde und deren besondere Stärken in den Mittelpunkt stellte.*





vrede
paz سلام
PEACE PAX
שלום 和平
РАИХ Мир





Dem Frieden ein Fundament geben: Wissenschaftliche Beiträge und Dialoge

Wissenschaft ist nicht nur zentrales Profilvermerkmal Münsters, sondern eng mit der Lebensart und dem Lebensgefühl der Stadt verwoben. Universität und Fachhochschulen sind exzellente Einrichtungen von Forschung und Lehre, dabei zugleich wichtige Arbeitgeber und vor allem „Jungbrunnen“ für eine Stadtgesellschaft, die sich immer wieder neu und jung erfindet. Gute Voraussetzungen also für eine kreative und fundierte Auseinandersetzung mit dem Thema Frieden, die sich in zahlreichen Forschungsarbeiten, Lehrveranstaltungen, Tagungen und anderen Projekten niederschlug.

Der Historiker*innenpreis



Der 1978 aus Anlass des 330. Jahrestages des Westfälischen Friedens ins Leben gerufene Preis wurde 2023 zum neunten Mal verliehen – und die Umbenennung in Historiker*innenpreis trug umgehend Früchte: Erstmals war eine Frau Preisträgerin – Prof. Dr. Ute Daniel für ihr Lebenswerk.

Den Förderpreis für junge Historiker*innen erhielt Benedikt Neuwöhner, einen Sonderpreis Julia Bühner. Die Preisverleihung wurde von einer Konferenz begleitet.



Wissenschaftliche Tagungen

Die reiche wissenschaftliche Aufarbeitung des Westfälischen Friedens schlug sich unter anderem in zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen nieder, von denen hier das Symposium „Den Frieden gewinnen von 1648 bis heute: Historische Perspektiven auf den Westfälischen Frieden und unsere Gegenwart“ (LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte in Kooperation mit dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Universität Münster und der Stadt Münster) und der Gesprächsabend „Wie sicher ist der Frieden?“ (Exzellenzcluster „Religion und Politik“) hervorgehoben werden sollen.





Das münsteraner Projektteam des Friedensbieres: Prof. Dr. Thorsten Sander (l.) mit Studentinnen der Oecotrophologie (mitte) und Florian Böckermann (r.), Geschäftsführer der Finne Brauerei und Professor am Institut für Technische Betriebswirtschaft (ITB).

Das Friedensbier wurde als Symbol für ein geselliges Zusammenkommen, die kleinste Einheit des Friedens, verstanden.

Frieden zum Anfassen



Die Studierenden der Akademie für Gestaltung der HWK präsentierten ihre Entwürfe im Stadthaus 1.

Das Friedensbändchen wurde als eines von mehreren Souvenirs im Anschluss produziert und verkauft.

Neben den klassischen wissenschaftlichen Tätigkeitsfeldern gab es im Jubiläumsjahr auch darüber hinausgehende Aktionsfelder. So kreierten die Fachhochschulen Münster und Osnabrück gemeinsam mit der Finne Brauerei ein „Friedensbier“, während die Akademie für Gestaltung der HWK Münster Friedenssouvenirs entwarf und damit die Verbindung des Handwerks mit dem Westfälischen Frieden kreativ in Szene setzte.



Der Friede als Lebens- ART: Kunst als Dialog und kreative Verständigung

Zur Lebensart in Münster gehört seit jeher die besondere Breite der Kulturlandschaft, die von kleinen Gruppen und privaten Initiativen bis zu großen Häusern wie dem Theater Münster reicht. Für Friedensprozesse ist es von unschätzbarem Wert, durch kreative Verständigung Dialogräume und neue Perspektiven zu eröffnen und so Menschen zusammenzubringen.

Da in den vorangegangenen Kapiteln bereits eine Vielzahl unterschiedlichster künstlerischer Projekte vorgestellt wurde, konzentrieren wir uns hier auf Theaterproduktionen, die sich kreativ, nachdenklich oder auch unterhaltsam mit dem Thema Frieden auseinandergesetzt haben.



Theater Münster



Dunkelschwarz

Das Theater Münster stellte seine gesamte Spielzeit 23/24 unter den Titel „Und wenn morgen Frieden wäre?“ Es verstand sich dabei als Raum für die künstlerische Auseinandersetzung mit Themen unserer Zeit, aber auch für die Begegnung von Menschen der Stadt, der Region und darüber hinaus.

„Und wenn morgen Frieden wäre?“



Der Schmied von Gent



Nachbarschaft



„Wann, wenn nicht jetzt?“

*Das Wolfgang Borchert Theater präsentierte mit dem Auftragswerk „WANN, WENN NICHT JETZT?“ eine moderne Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Demokratie und der Frage, wie viel Einfluss der Einzelne auf die Weltpolitik nehmen kann. Dabei wurden auch VR-Anwendungen integriert, die in Zusammenarbeit mit Schüler*innen des Gymnasiums Paulinum entstanden.*



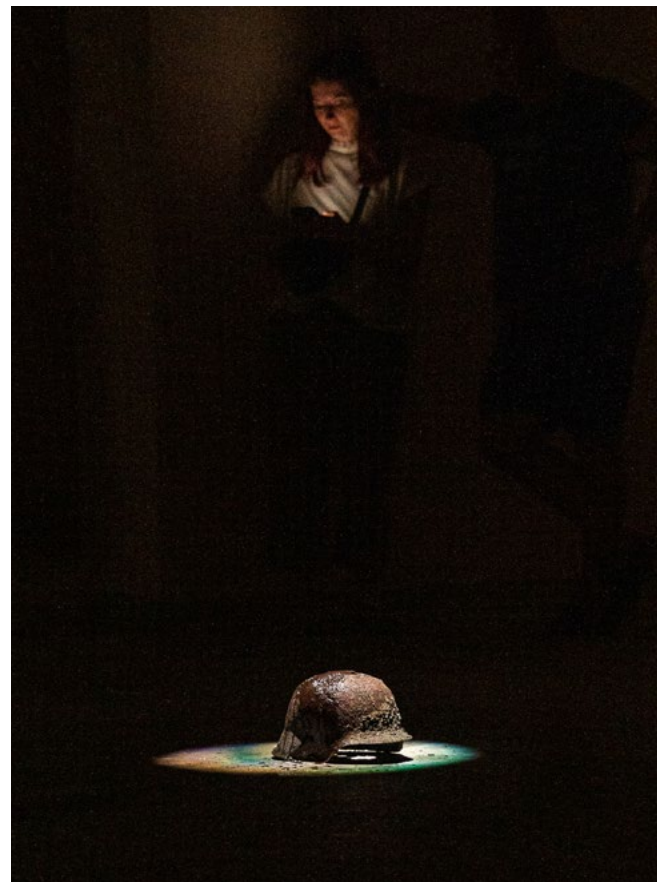
WBT



Oxford Space Base

Theater im Pumpenhaus

Auf dem Gelände der ehemaligen Oxford-Kaserne in Gievenbeck bot die begehbare Theaterinstallation von Ballmoos Productions die Möglichkeit, wie in einer Zeitkapsel hinter die Ziegel zu schauen und sich mit der Rolle Münsters als Garnisonsstadt auseinanderzusetzen.



Ballmoos Productions



Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute



Löwenherz

Das Begegnungs- zentrum Meerwiese

Von speziellen Stücken zum 80. Jahrestag der Ermordung der Geschwister Scholl bis hin zu Gastspielen im Rahmen der „Spielarten 23“ bot das Theater in der Meerwiese zahlreiche Formate für ein junges Publikum, die zum Nachdenken und zur Eigeninitiative anregen.



Hannah Ahrendt auf der Bühne

Vivat Pax!

Zum letzten Mal fand im Jubiläumsjahr das Historien-Spektakel „Vivat Pax“ statt, bei dem der Stadtheimatbund mit vielen Schauspielern, Akrobaten und Musikern die Perspektive der einfachen Menschen auf den Westfälischen Frieden lebendig werden ließ.





Religiöse Vielfalt leben: Spirituelle Impulse und Dialoge

Eine wesentliche Rolle bei den Verhandlungen zum Westfälischen Frieden spielte die Beilegung der konfessionellen Konflikte. Auch wenn diese heute glücklicherweise eine weitaus geringere Rolle spielen, werden Glaube und Religion immer wieder zur Legitimation von Kriegen und Konflikten missbraucht. Den Religionsgemeinschaften in Münster war es daher ein besonderes Anliegen, Dialog und Frieden in eigenen Veranstaltungsformaten in den Mittelpunkt zu stellen.

Das Treffen der Religionsgemeinschaften aus Münster und Osnabrück



Im Jubiläumsjahr fand das traditionelle Treffen der Religionsgemeinschaften in ungeahnter und schrecklicher Aktualität nur rund 1 ½ Monate nach dem Angriff der Hamas auf Israel statt. 40 Vertreterinnen aus 24 Religionsgemeinschaften setzten daher ein entschlossenes und bewegendes Zeichen für friedlichen Austausch und Dialog.



Der Bundeskongress der Räte der Religionen

Unter dem Motto „Westfälischer Frieden 2023 heißt Frieden aller Religionen“ trafen sich Vertreterinnen und Vertreter interreligiöser Dialoginitiativen aus 67 Kommunen, um beim 6. Bundeskongress der Räte der Religionen Netzwerke auszubauen und neue Wege zu erkunden.



RELIGIONEN

Viele Gemeinschaften mit einem gemeinsamen Ziel



2. Ökumenischer Friedensdialog der Dt. Kommission Justitia et Pax mit Dr. Friederike Repnik; Landesbischof Friedrich Kramer; Prof. Dr. Gesine Schwan; Anna-Lena von Hodenberg und Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ



Superintendent Holger Erdmann mit Messerschmied Rafael Schlüder, der im Rahmen des Friedensdorfes ein Schwert zu einer Pflugschar geschmiedet hat.



Die traditionelle Friedensvesper der evangelischen Apostel-Kirchengemeinde, der katholische Pfarrei St. Lamberti und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK), die in diesem Jahr in der Apostelkirche stattfand

„Jubiläum für Alle“ – dieses Motto galt auch für die vielen Kirchengemeinden in Münster. Von der Gestaltung einzelner Gottesdienste über Aktionen im öffentlichen Raum wie dem Friedensdorf des evangelischen Kirchenkreises im Mühlenhof oder dem Ökumenischen Friedensdialog der Deutschen Kommission Justitia et Pax bis hin zur traditionellen Friedensvesper wurden unterschiedlichste Veranstaltungen zum Thema Frieden umgesetzt.

Gemeinsam für den Frieden: Sport im Zeichen des Miteinanders

Das Bild des Westfälischen Friedens wird bis heute von den Friedensreitern geprägt. Auf deren Spuren bewegten sich im Jubiläumsjahr zahlreiche sportliche Aktivitäten. Dabei stand nicht nur die Erinnerung an die Geschichte im Vordergrund, sondern vor allem der Wunsch, die Menschen durch freundschaftlichen sportlichen Wettkampf miteinander zu verbinden.



GIRO

Der Sparkassen Münsterland Giro

Der Sparkassen Münsterland Giro, der seit 2006 ausgetragen wird, war in diesem Jahr gleich in mehrfacher Hinsicht etwas Besonderes – durch die Streckenführung auf den Spuren der Friedensreiter, den „Jedermann-Start“ vor dem historischen Rathaus und die Einbindung der Jubiläumssymbole auf Trikots und Trinkflaschen.





Münster als Hosttown der Special Olympics World Games

Im Vorfeld der Special Olympics World Games Berlin 2023 war Münster Gastgeberstadt für 88 Athletinnen und Athleten der niederländischen Delegation. Neben viel Raum für Begegnung und Training gab es eine Abschlussveranstaltung auf dem Hafenplatz, bei der unter anderem die Sängerin Loona auftrat.



Twin City Games

Im Rahmen einer multinationalen Jugendbegegnung kamen, organisiert vom Büro Internationales, 60 Jugendliche aus zehn Partnerstädten nach Münster, um gemeinsam Sport zu treiben, aber auch, um mit Spitzenvertretern der Städte über friedensrelevante Themen zu diskutieren.



Über die Grenzen Münsters hinaus



Wie bereits der Westfälische Friede war auch das Jubiläumsjahr ein Projekt, das weit über die Stadtgrenzen Münsters und Osnabrücks hinaus Wirkung entfaltete. Die bislang genannten Veranstaltungen zeigten bereits zahlreiche Ausstrahlungen in den bundesweiten, europäischen und internationalen Raum. Besonders aktiv waren jedoch auch Münsters Nachbargemeinden, die sich das Jubiläumsjahr auf ihre Weise zu eigen machten und dabei oft vom Münsterland e. V. als Vertreterin der Region begleitet wurden. Zudem lockte das Jubiläumsjahr unzählige Touristen in die Stadt, deren erster Kontakt mit dem Westfälischen Frieden häufig eine der zahlreichen (Sonder-)Stadtführungen war.





Münsterland e. V.

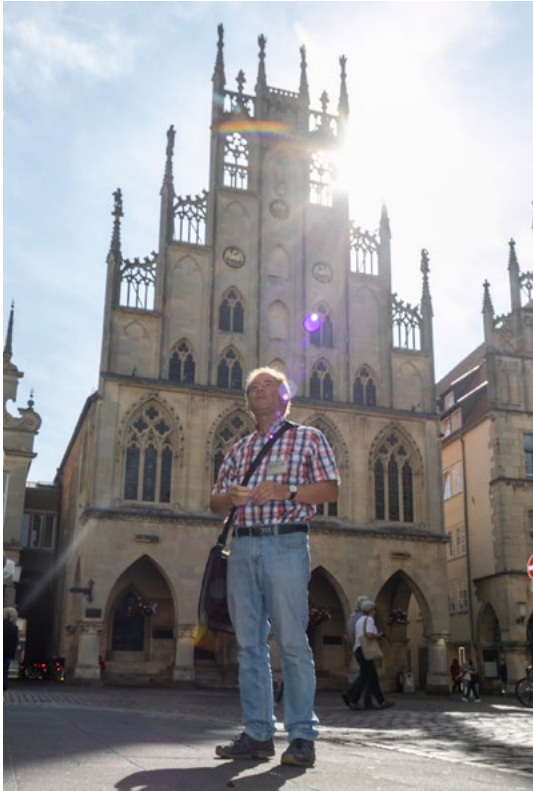


Münsterland e. V. unterstützte regionsweit diverse Formate sowohl inhaltlich als auch kommunikativ. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Friedensroute zwischen Münster und Osnabrück, die nicht nur mit der Leeze bereist, sondern mit dem Kulturpicknick auch kulinarisch erfahren wurde. Darüber hinaus wurde das Münsterland und der Westfälische Friede natürlich im internationalen Raum repräsentiert, z. B. durch die Organisation des Sommerfestes der NRW-Landesvertretung in Brüssel.



Den Frieden (be-)suchen

Von der Kulinarik bis hin zu verborgenen Geschichten: Bei den Stadtführungen in Münster ist für jeden Gast der Stadt etwas dabei. Von den über 16 verschiedenen Anbietern hatten viele ganz spezielle und nur für das Jubiläumsjahr konzipierte Führungen im Angebot, die den Westfälischen Frieden und die Stadt Münster erfahrbar machten.





Geschichte und Identität

Das Jubiläumsjahr wurde nicht nur in Münster vielfältig umgesetzt, sondern auch weit über die Stadtgrenzen hinaus: So organisierte z. B. Telgte als Stadt auf der Friedensroute und Namensgeberin der Erzählung von Günther Grass ebenfalls eine ganze Programmreihe, während Stadtlohn an das 400 jährige Jubiläum der dortigen Schlacht im 30 jährigen Krieg erinnerte. Das Engagement – auch historisch weniger mit dem Westfälischen Frieden verbundene Städte wie z. B. Hamm – zeigt darüber hinaus, wie stark das Ereignis als Bestandteil westfälischer Identität gesehen wird.

Eine Auswahl der Förderer, Beteiligten und KooperationspartnerInnen





cactus
Junges Theater

STADTENSEMBLE



ZEITREISEBUS



Heaven



Wir fördern, was Menschen verbindet.
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen



Was bleibt ...

375 Jahre nach dem Westfälischen Friedensschluss von Münster und Osnabrück sind die Hoffnungen auf ein friedliches Zusammenleben in vielen Teilen der Welt unerfüllt geblieben.

Frieden ist voraussetzungsreich, er muss immer wieder erarbeitet und gelebt werden, lokal und global.

Der Weltfriede, so der Philosoph Carl Friedrich von Weizsäcker, bedürfe einer außerordentlichen Anstrengung, da sich die Welt nur stabilisiere, „soweit Menschen sie zu stabilisieren lernen“.

Das Fundament des nachhaltigen Friedens beruht auf der Achtung der Würde des Menschen.

Der Weg dahin ist weit ...

Dr. Thomas Held – Geschäftsführer Deutsche Stiftung Friedensforschung und Kurator des Westphalian Peace Summit 2023



Impressum

Herausgeberin + Redaktion:

Münster Marketing, Klemenstraße 10, 48143 Münster
E-Mail: friedensbuero@stadt-muenster.de
Tel.: +49 (0)251 492 2759
www.stadt-muenster.de/frieden

Texte: Thomas Seifert, Philipp Brockkötter,
Eva-Maria Jazdzejewski

Kampagnen-Konzeption & Gestaltung:
HELD DESIGN

Druck: Thiekötter Druck

Wir danken zudem den zahlreichen beteiligten KollegInnen verschiedenster Stellen der Stadt Münster wie dem AK 1648, dem Integrationsrat, dem Büro Internationales, dem Stadtarchiv, dem Stadtmuseum, der Villa ten Hompel, dem Ordnungsamt, dem Kulturstadamt, dem Sportamt, dem Grünflächenamt, sowie der Feuerwehr und der Polizei.

Alle Rechte liegen bei Münster Marketing.
Alle Bildrechte liegen bei den angegebenen
Bildrecht-Inhaber*innen. Informationen &
Daten unter Vorbehalt, Änderungen möglich.
Stand: Februar 2025

Bildnachweise: HELD DESIGN (Titel Leitmotiv, Rückseite Jubiläumslogo, S. 48–55 Logos #peaceprojects), Stadt Münster (S. 23, 45, 47 unten rechts, 57 unten, 75, 78 mitte/unten), Stadt Münster / Ralf Emmerich (S. 2/3, 10/11, 13, 14/15, 16/17, 18/19, 21, 22, 25, 28/29, 31, 32/33, 34 links/unten, 35 rechts/unten, 50, 55 oben/unten, 56, 57 oben links/rechts/mitte rechts, 61 mitte links/unten, 67, 71 mitte links/unten) / Brigitte Kappenberg (S. 9) / Michael Möller (S. 24, 36/37, 74) / Christian Menz (S. 34 rechts, 41) / WOW!film (S. 35 oben) / Hermann Köhler (S. 40) / Juliane Unkelbach (S. 57 mitte links) / Markus Bomholt (S. 59) / Phillina Zuther (S. 69) / Conny Kurth (S. 73 oben/mitte) / Christoph Steinweg (S. 73 unten) / MünsterView (S. 75 oben rechts), Stadtmuseum Münster (S. 8), Integrationsrat Stadt Münster (S. 26 oben), DGB (S. 26 rechts), Reinhard Stähling / Theater in der Kreide (S. 26 unten), WWL (S. 27, 39), Kinderschutzbund Münster (S. 44), Bistum Münster/Stabsstelle Kommunikation (S. 46), Gymnasium Paulinum Münster (S. 47 oben), Ratsgymnasium / Oeljeklaus (S. 47 oben rechts/unten links), bodytalk / Sven Stratmann (S. 49), studio formagora (S. 51 mitte) / WOW!film (S. 51 oben/unten), Stiftung Bürger für Münster / Karibuni (S. 52 oben) / WOW!film (S. 53 oben) / cuba e.V. (S. 53 unten), Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. (S. 52 mitte/unten), Cactus Junges Theater / Erich Saar (S. 54 oben), Stadtensemble / Prashant Gogia (S. 54 unten), Pulse of Europe (S. 55 oben links), Exzellenzcluster Religion und Politik / Michael Möller (S. 60 oben/unten), LWL (S. 60 mitte), FH Münster / Michelle Liedtke (S. 61 oben/mitte rechts), Theater Münster / Sinje Hasheider (S. 63 oben) / Martina Pipprich (S. 63 mitte) / Bowie Verschuuren (S. 63 unten), WBT / Klaus Lefebvre (S. 64 oben/mitte) / T. Weidner (S. 64 unten), Theater im Pumpenhaus / Erich Saar (S. 65), theaterkohlenpott / Young-Soo Chang (S. 66 oben), Consol Theater / Martin Möller (S. 66 mitte), AGORA Theater / Ines Heinen (S. 66 unten), BKRR / Deeg (S. 70), Ev. Kirchenkreis Münster / Nicole Schulte (S. 71 oben), Deutsche Kommission Justitia et Pax (S. 71 unten), Münsterland e.V. / Philipp Fölting (S. 77), Hermann Köhler (S. 78 oben), Westfalen e.V. / Andreas G. Mantler (S. 79 oben) / Friedrich Kulke (S. 79 unten), Stadt Telgte (S. 79 mitte), Kultur-, Heimat- und Integrationszentrum Stadtlohn (S. 79 Logo)



*Das Jubiläumsjahr im
fotografischen Überblick*



*Das Jubiläumsjahr im
filmischen Überblick*



**Frieden entsteht
gemeinsam.**

Danke an ALLE, die dabei waren!



375 Jahre

Westfälischer
Frieden